



EINUNDNEUNZIG, ZWEIUNDNEUNZIG,

DREIUNDNEUNZIG



LÄUFT BEI IHNEN

Altonas 1. Frauen spielen
den vielleicht besten
Fußball der Landesliga

ALTONA 93 VS DROCHTERSEN/ASSEL

Neu! Orange mit Impact

Jetzt probieren – Bio. Fair. Sozial.



Neu!
Orange

LEMONAID⁺

**Lieber Zeckenhügel,
du bist ein lumpiger Haufen. Fledermäuse kauern in den Pappeln über dir.
Sie kacken auf dich herunter. Bier aus Jahrzehnten durchtränkt die Erde
unter deinen Stiefeln ...**

Ach, vergessen wir's, was sollen wir uns weiter mühen. An einen Franz Josef Wagner († 82) kämen wir nie heran. Wir sind nur *dreiundneunzig*, nicht „Bild“. Hier gibt's keine VIP-Logen, hier ist Kampfbahn.

Und ein paar Fahrradminuten westlich von hier ist die Sportanlage Baurstraße. Dort tragen die **1. Frauen** ihre Heimspiele aus. Endlich wieder Landesliga. Unser dringender Veranstaltungstipp, als seriöser Report aufgeschrieben (ab Seite 14).

Die blumigen Worte überlassen wir dem am Dienstag verstorbenen „Bild“-Kolumnisten. „Ich mag den Frauenfußball, ihre schönen Bewegungen, ihre flatternden Pferdeschwänze im Wind.“ So schrieb Wagner noch anlässlich der Frauen-EM im Juli. Um seinen Text mit einer seiner Wagner-Wendungen zu beenden: „Männerfußball ist Krieg. Frauenfußball ist ein Spiel um einen glücklichen Himmel.“

Schön, dass ihr heute im Stadion seid und viel Spaß bei der Lektüre.

Herzlichst,

Eure *dreiundneunzig*-Redaktion

FACTS

Bilanz In sechs Partien siegte der AFC gegen Drochtersen zweimal, bei drei Niederlagen (7:8 Tore). **Zeitreise** Der einzige Heimsieg datiert vom August 2019, Pini und Yilmaz trafen zum 2:1-Sieg **Dauerbrenner** Moritz Grosche verpasste als einziger AFC-Feldspieler noch keine Ligasekunde **Auswärtsstark** Drochtersen ist das viertbeste Auswärtsteam der Liga.

Wird der Oktober zum Monat des SV Drochtersen/Assel? Nachdem die Niedersachsen den amtierenden Spitzenreiter VfB Oldenburg am 1. Oktober in dessen eigenem Stadion mit 4:3 schlugen, folgte am vergangenen Wochenende die zweite Mannschaft von Hannover 96, die mit 4:0 nach Hause geschickt wurde.

Zwei Gründe dafür – und nicht nur für die Erfolge gegen die Teams aus der Spitzengruppe der Regionalliga Nord – sind schnell gefunden.

Es sind die Brüder Jorik und Jannes Wulff, die das interne Ranking der Top-Torschützen und Vorlagengeber bei der niedersächsischen Spielvereinigung anführen. Die beiden haben nicht

nur ein Drittel der bislang 36 Drochtersener Tore erzielt. Sie sorgen auch dafür, dass das Mittelfeld der Spielvereinigung die gegnerischen Angriffs- und Abwehrreihen regelmäßig vor größere Probleme stellt.

Seit Vereinspräsident Rigo Gooßen mit der Verpflichtung der Wulff-Brüder zu Saisonbeginn seinen „allergrößten



Achtung Scharfschütze: Jorik Wulff nach seinem Hattrick im Spiel gegen HSC Hannover vom 27. August

Wunsch“ erfüllt sah, gelten die beiden nicht nur vereinsintern als die „Wucht im Mittelfeld“ (O-Ton Gooßen) am Kehdinger Stadion – sehr zur Freude von Cheftrainer Oliver Ioannou. Dieser hat mit Mittelstürmer Haris Hyseni (fünf Tore) und Innenverteidiger Liam Giwah (vier Tore) noch zwei weitere treffsichere Kicker in seiner ersten Elf.

So trifft Meisterschaftskandidat auf ambitionierten Aufsteiger, der allmählich wieder Tritt finden muss. Die letzten vier AFC-Niederlagen in Folge

legten Schwächen frei, die sich durch das triste 1:1 beim Tabellen-Siebzehnten Blau-Weiß Löhne vom vergangenen Samstag nicht einfach kaschieren lassen. Seit Wochen fällt zudem Spielmacher Pascal El-Nemr aus, der kürzlich zu Hamburgs „Spieler des Jahres“ gekürt wurde.

Dennoch wäre jetzt eine gute Gelegenheit, das Oktober-Momentum von Drochtersen/Assel zu bremsen.

HAVEN'T WE MET BEFORE?

Text & Bilder: Jan Stöver

... hieß eine interessante Statistikseite im Programmheft unserer Freunde vom Dulwich Hamlet FC, als ich sie das erste Mal besuchte. So gut sind die Daten unseres Vereins leider nicht aufgearbeitet. Stattdessen gebe ich unter diesem Titel einen Einblick in meine Sammlung von Stadionprogrammen, Sammelbildern, Spielankündigungsplakaten und Kleinkram.

Heute: Die Spielvereinigung Drochtersen/Assel e.V.

Beim letzten Aufeinandertreffen schrieb ich an dieser Stelle über ein sehr spärlich besuchtes Freundschaftsspiel in Assel im Jahr 2010. Heute geht es um das bisher bestbesuchte Spiel dieser beiden Vereine gegeneinander. Es fand am 14. August 2019 statt, und obwohl es ein Mittwochabend war, strömten 1486 Zuschauer*innen an die AJK. Das damalige Programmheft hieß „91, 92, 93“ und war gerade von DIN A5 auf DIN A4 gewachsen. Statt einem Vorwort grüßte Jonathan Tah die „Fans und Freunde von Altona 93“ – und viel weiter dürften die meisten mit der Lektüre gar nicht gekommen sein,

denn schon in der vierten Minute erzielte Erdogan Pini das 1:0 für den AFC. Alexander Neumann gelang der Ausgleich, doch noch in der ersten halben Stunde köpfte Abdullah Yilmaz das 2:1. Es war zugleich der Siegtreffer, denn Tobi Grubba hielt in der zweiten Halbzeit den Sieg für Altona 93 fest.

Einen Auf- und einen Abstieg des AFC zuvor, also im Oktober 2017, hatte Altona 93 schon einmal die SV Drochtersen/Assel empfangen. Die „91, 92, 93“ war noch kompakter und das Grußwort stammte von Dirk Barthel, doch auch in diesem Spiel standen Grubba, Yilmaz und Pini auf dem Rasen der AJK. Und bereits in dem Spiel war Erdogan Pini in der 19. Minute ein frühes, erstes Tor gelungen. Allerdings stand er damals für die



Gäste aus Drochtersen/Assel auf dem Platz. Der zwischenzeitliche Ausgleich gelang

Arnold Lechler, bevor Alexander Neumann und Jasper Gooßen, nach einem Zuspil von Pini, den 1:3-Endstand herstellten.

Die Saison des zuerst erwähnten Spiels wurde wegen Corona abgebrochen, die Saison 2017/18 endete mit

einem Abstieg für Altona 93. Erdogan Pini spielt für keinen der beiden Vereine mehr und Drochtersen/Assel gehört(e) in dieser Saison zu den Titelanwärtern. Wir dürfen gespannt sein, wer heute das erste Tor erzielt und ob er sein Team damit wieder auf die Siegerstraße führt.

TABELLE REGIONALLIGA NORD

PLATZ	VEREIN	SPIELE	SIEGE	UNENTSCHEDEN	NIEDERLAGEN	TORE	DIFFERENZ	PUNKTE
01	VfB Oldenburg	12	10	0	2	42:16	26	30
02	SV Drochtersen/Assel	13	10	0	3	36:18	18	30
03	SSV Jeddelohe II	13	9	3	1	33:15	18	30
04	SV Meppen	13	9	2	2	42:15	27	29
05	1. FC Phönix Lübeck	12	6	2	4	20:14	6	20
06	Weiche Flensburg	13	6	1	6	32:31	1	19
07	SV Werder Bremen II	12	5	3	4	26:25	1	18
08	VfB Lübeck	11	5	1	5	16:20	-4	16
08	Hannover 96 II	11	4	3	4	20:17	3	15
10	Kickers Emden	12	4	3	5	21:20	1	15
11	Bremer SV	12	4	2	6	14:17	-3	14
12	Eintracht Norderstedt	13	3	4	6	21:27	-6	13
13	Altona 93	12	3	3	6	17:28	-11	12
14	FSV Schöningen	12	4	0	8	17:31	-14	12
15	HSC Hannover	13	3	3	7	17:37	-20	12
16	HSV II	12	3	2	7	15:27	-12	11
17	BW Lohne	13	3	1	9	17:32	-15	10
18	FC St. Pauli II	11	1	3	7	11:27	-16	6

SPIELERSTATISTIK UND TORE

POS.	NAMER	RM	GER. DATUM	EINSÄTZE	SPIELMINUTEN	TORE	REIN	RAUS
TW	Lohmann, Dennis	1	23.10.90	12	1080	-	-	-
MF	Grosche, Moritz	11	28.01.02	12	1080	1	-	-
ST	Tobinski, Rasmus	17	29.04.98	12	1073	3	1	-
AW	Wemakor, Stephan	16	14.10.04	12	1015	1	-	5
MF	Przondziona, Gianluca	10	14.01.00	11	964	6	-	2
MF	Can, Tayfun	61	12.04.97	12	957	1	-	7
MF	Brüning, Nils	14	24.12.99	12	840	1	1	9
ST	Karschau, Lesley	19	02.09.01	11	831	2	1	7
AW	Yilmaz, Deniz Hasan	2	02.05.01	10	829	-	-	2
MF	Düwel, Max	9	10.04.03	12	718	1	3	6
MF	Ambrosius, Michael	22	04.06.96	8	546	-	2	2
AW	Baur, Gideon	23	10.04.00	9	393	1	4	3
MF	Appiah, Emmanuel	27	17.02.04	11	331	-	8	3
AW	Ntsiakoh, Emmanuel	4	17.03.04	4	281	-	1	1
MF	Sulejmani, Veli	25	28.07.97	8	234	-	6	2
MF	Tsimba-Eggers, Minou	8	15.02.98	9	230	-	7	1
AW	Redfield, Josh	5	03.12.00	7	104	-	7	-
MF	Stefaniuk, Philip	24	20.03.01	5	89	-	5	1
MF	Mekic, Elmin	6	18.02.04	4	86	-	2	1
AW	Saibou, Abdul	3	28.10.02	2	46	-	2	-
MF	Jovanovic, Niklas	18	09.04.05	2	46	-	2	-
ST	Erfurth, Keenon	21	21.05.00	2	30	-	2	-
MF	Gelzer, Bendix	20	05.05.03	2	20	-	2	-
MF	Lyon Max, Banyan	15	28.02.04	1	1	-	1	-
MF	El-Nemr, Pascal	7	06.03.93	-	-	-	-	-
MF	Sobotta, Marcell	13	07.02.97	-	-	-	-	-
TW	Alcaraz, Mauro	99	16.03.93	-	-	-	-	-

Tradition verbindet.

HERM. JACOBSEN
SEIT 1903

SANITÄRE ANLAGEN · ZENTRALHEIZUNGSBAU · BAUKLEMPNEREI · BEDACHUNG

Hermann Jacobsen GmbH
Beim Schlump 55c
20144 Hamburg

040 - 454001
service@herm-jacobsen.de

www.herm-jacobsen.de



Unkomplizierter Service und
Zuverlässigkeit sind für uns
selbstverständlich.

Wir stellen dich jederzeit mit dem
passenden Auto für deine
Bedürfnisse aus:
Von einem Tag bis zur
Langzeitmiete ist bei uns
alles möglich.

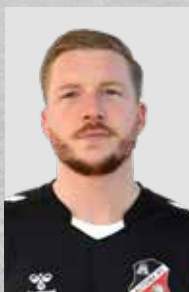




ALTONA 93



01 Dennis Lohmann



30 Nikolas Wulf



99 Mauro Alcaraz



06 Elmin Mekic



07 Pacal El-Nemr



08 Ninou Tsimba-Eggers



09 Max Düwel



10 Gianluca Przondziona



18 Niklas Jovanovic



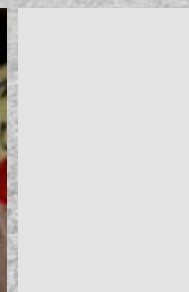
19 Lesley Karschau



61 Tayfun Can



20 Bendix Gelzer



24 Philip Stefaniuk



02 Hassan Deniz Yilmaz



03 Abdul Saibou



05 Josh Redfield



11 Moritz Grosche



14 Nils Brünning



13 Marcell Sobotta



15 Banyan Max Lyon



17 Rasmus Tobinski



21 Keenon Erfurt



25 Veli Sulejmani



04 Emmanuel Ntsiakoh



22 Michael Ambrosius



23 Gideon Baur



16 Stephan Wemakor



27 Emmanuel Appiah



TR Andreas Bergmann



CT André Trulsen



TT Fabrizio Tuttolomondo



FAIRPLAY TOWAGE GROUP

#STRONGCONNECTION

WIR BILDEN DICH AUS!

Duale Berufsausbildung:



Schiffsmechaniker (m/w/d)



Schiffahrtskaufleute | Tramp (m/w/d)



Industriemechaniker (m/w/d)



Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)

Informationen unter:



follow us:



INTERVIEW | 13



Interview: Philipp Markhardt

DANJA PUCKEL

Wenn sie das Spielfeld betritt, wissen Fans: Es ist ernst. Wenn sie es ohne Begleitung eines Spielers verlässt: Es ist alles gut. Danja Puckel, 30, ist seit 2019 Physiotherapeutin bei Altona 93. Ein Gespräch über die Vorzüge von Kummerkästen und Berufsgenossenschaften.

Danja, du bist eine der Dienstältesten bei der ersten Mannschaft. Wie kam es zu deinem Engagement beim AFC?

Ich bin seit 2019 dabei, und damit ist es jetzt meine siebte Saison. Berkan Algan hat damals für die Regionalligasaison einen zweiten Physio gesucht. Ein damaliger Kollege hat mich dem AFC empfohlen.

Wie unterscheidet sich die Arbeit für ein Fußballteam von der Arbeit in einer Praxis?

Man begleitet die Jungs Minimum ein Jahr, oft länger. Das ist in der Praxis, wenn keine schwerwiegende Erkrankung oder Verletzung vorliegt, seltener. Außerdem haben wir keine Rezepte vom Arzt, wo mehr oder weniger die Diagnose steht. Wir müssen selbst herausfinden, was dem Patienten fehlt.

Welche Wehwehchen sind die häufigsten bei unserer Truppe?

Sprunggelenke sind gerade groß im Rennen. Ansonsten sind es meist klassisch Muskel- oder Knieverletzungen.

Muss man als Physio auch mal als „Kummerkasten“ herhalten, wenn jemand lange verletzt ist?

Auf jeden Fall. Man lernt die Jungs durch die lange Zeit sehr gut kennen. Da sprechen wir auch über private Sachen. Das gilt auf beiden Seiten. Die durften sich auch schon Kummer von mir anhören. Aber bevor eine Anschlussfrage kommt: Was in der Behandlung erzählt wird, bleibt auch da. Das ist heiliges Gesetz in der Physio.

Was macht an dem Job am meisten Spaß?

Das Helfen, das Zusammensein mit der Mannschaft und das Mitfiebern. Ein Moment, den ich nicht vergessen werde, ist der Aufstieg im Sommer, an den man gar nicht mehr so geglaubt hatte. Das waren unglaubliche Emotionen.

„Die durften sich auch schon Kummer von mir anhören“

Und was am wenigsten?

Im Allgemeinen machen die gesetzlichen Krankenkassen den Job immer unattraktiver, durch die unrealistisch vorgeschriebenen Behandlungszeiten und Vorgaben der Behandlungen. Aber davon sind die Jungs ja aufgrund der Versicherung durch die Berufsgenossenschaft Gott sei Dank nicht betroffen.

Das geht ja gut los

Ist gerade mal eineinhalb Jahre her, da stand es um die 1. FRAUEN von Altona 93 gar nicht gut: Stress mit dem Trainer, eine Mannschaft in Auflösung, der Abstieg in die Bezirksliga nicht zu verhindern. Jetzt ist das Team zurück in der Landesliga – und macht Hoffnung auf mehr

Text: Stephan Bartels Fotos: Oskar Ritter

Es gibt unterschiedliche Meinungen darüber, wann die Deerns angekommen sind in der neuen Liga. Die einen meinen, es sei die 15. Minute im Spiel gegen Grün-Weiß Eimsbüttel gewesen, nach dem ersten Torschuss von Sam Loreck. Andere plädieren für das Solo von Diana Garrido Pires, die zwei Minuten später allein auf das Eimsbütteler Tor zuläuft und den Ball knapp rechts vorbeischiebt. Spätestens da ist den bummelig 60 Zuschauern bei diesem ersten Landesligaspiel der Altonaer Frau-

en nach beinahe eineinhalb Jahren auf Platz 1 der Baurstraße klar: Die können mithalten auf diesem Niveau. Und zwar lässig.

Das war vorher alles andere als ausgemacht. Es gab einige Fragezeichen vor diesem ersten Spiel, vor allem für die Verantwortlichen an der Linie. Luca Seyfert ist der Aufstiegstrainer aus der vergangenen Saison, im Sommer hat er sich mit Martin Sittmann einen erfahrenen Übungsleiter an seine Seite geholt, Arne Tausendfreund vervollständigt

Diana Pires (links) nach ihrem 1:0 gegen GW Eimsbüttel. Es freuen sich Almut Diestel (mitte) und Sam Loreck (rechts)

WIR SUPPORTEN EUCH MIT UNGEBREMSTER LEIDENSCHAFT.

Durch unsere eigene Fertigung sind wir in der Lage, flexibel auf Ihre individuellen Anforderungen einzugehen und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihren Anwendungsbereich zu bieten.



Fritz Barthel Armaturen GmbH & Co. KG

Seit 1932 sind wir als lagerführender **Vertriebspartner und Hersteller** von Industriearmaturen, Schiffsbauarmaturen, Probenahmesystemen, Systemlösungen und im Bereich Service Ihr verlässlicher Ansprechpartner.



Schnackenburgallee 16
22525 Hamburg
Telefon 040.39 82 02-0
post@barthel-armaturen.de
www.barthel-armaturen.de

den Trainerstab. Die Mannschaft hat einen Haufen Freundschaftsspiele bestritten in der langen Vorbereitung, oft gegen höherklassige Gegnerinnen, und das sah gar nicht mal übel aus. Der Kader wurde, auch aus der eigenen Jugend, moderat verstärkt in dem einen Jahr in der Bezirksliga, die am Ende einigermaßen souverän gewonnen wurde. Aber was bedeutet das schon? Eine neue Liga ist bekanntlich wie ein neues Leben, und die letzten Auftritte des Teams in der Landesliga waren im Frühjahr 2024 dann doch, na ja: ziemlich ernüchternd.

Vielleicht ganz gut, dass an diesem Sonntag im späten September ein vermeintliches Großkaliber als Maßstab auftaucht. Die Frauen von Grün-Weiß Eimsbüttel waren im Sommer knapp aus der Oberliga abgestiegen, nur zwei Punkte aus den letzten sechs Spielen brachen der Mannschaft das Genick. Und es ist bei den Frauen nicht anders als bei den Männern: Wer absteigt, gilt automatisch als Favorit für oben, Aufsteiger sind Kandidaten für den Rückweg in niedere Gefilde.

Aber eine halbe Stunde lang denkt das Team des AFC nicht im Traum daran, sich an diese hierarchische Annahme zu halten. Nach den ersten Chancen zeigen die Altonaer Deerns plötzlich flüssigen Kombinationsfußball, die Grün-Weißen, an diesem Sonntag ganz in schwarz, kommen kaum noch an den Ball. Und liegen nach 32 Minuten hinten, als sich die linke Flügelspielerin Diana Pires einmal mehr durchdribbelt

und den Ball im Fallen an der Torwartin vorbeischiebt. Von da, wo ein paar Fans ihre Banner aufgehängt hatten, erschallt ein mehrstimmiges „Einundneunzig, Zweiundneunzig, Dreiundneunzig – Altona!“

Es sei, sagt Trainer Luca, schon ziemlich super, jemanden wie Diana in der Truppe zu haben. „Diese Bewegungsabläufe, dieser Mut, auch gegen zwei, drei Gegnerinnen ins Dribbling zu gehen, das tut uns sehr gut“, sagt er, „kein Wunder, dass die in Portugal schon mal in der zweiten Liga gespielt hat.“ Oder Finnja Lesny, die im Winter vom ETV aus der Regionalliga gekommen und mit ihrer Dynamik und Präsenz schnell zur Kapitänin aufgestiegen ist, mit gerade so eben 20 Jahren. Luca ist 27, seit sechs, sieben Jahren wohnt er quasi auf der Baurstraße. Hat hier angefangen als FSJ-ler, ist danach geblieben als Multi-Trainer in der FuJu. Wurde irgendwann nebenbei Jugendleiter und ebenso nebenbei Co-Trainer bei den 2. Herren. Er brachte also als Übungsleiter schon reichlich Erfahrung mit, als er vor zwei Jahren als Co zu den Frauen wechselte.

Das war ein, sagen wir mal: spannendes erstes Jahr bei den Deerns. Der Kader wurde immer dünner während der Saison, und das lag durchaus an der Art des Cheftrainers. Steve Aplin war als Coach ziemlich meinungsstark und, wenn man den Stimmen aus der Mannschaft glauben darf, nicht sehr sensibel. Luca hält sich bedeckt, wenn es um seinen Ex-Chef und Vorgänger



geht, „hat halt nicht mehr gepasst irgendwann“. Seine Spielerinnen sind da expliziter, berichten von schlechter Behandlung von Spielerinnen, die er nicht mochte und einer Spielidee, die mit Kick & Rush noch zu freundlich betitelt ist.

Romy Kuhr zum Beispiel, 18 Jahre alt, im Verein, seit sie vier ist und eine höchst begabte Torwartin, die vor ein paar Jahren noch parallel in Jungmannschaften im Feld brilliert hat, wurde es verboten, den Ball kontrolliert aus dem Strafraum zu passen. „Ich bin so oft mit Steve aneinandergeraten“, sagt sie, „und nicht nur ich. Das ging irgendwann nicht mehr.“ Die Deerns probten den kollektiven Aufstand, Aplin musste nach einem Big Bang gehen. Und plötzlich war Luca der Chefcoach der Frauen, obwohl er das erst gar nicht wollte.

Den Abstieg konnte er im Mai 2024 mit seinem Mini-Kader nicht mehr verhindern, aber die Stimmung wurde sofort besser. Und nach und nach auch der Fußball. Die Bezirksliga gewann der AFC mit gepflegtem Passspiel, eingeübt in abwechslungsreichen Spielformen, vom Aplin-Fußball war nichts mehr zu sehen. Und man wäre auch im Spiel gegen GW Eimsbüttel mit einer Führung in die Pause gegangen, wenn die eben erwähnte (und gelobte) Romy Kuhr den Ball nicht unbedrängt einer Gegnerin in die Füße gespielt hätte. Bogenlampe, Ausgleich, Halbzeit. Gut, dass Steve das nicht gesehen hat.

Es sei gar nicht so ein großer Unterschied, ob man Männer oder Frauen trainiere, sagt Luca. Die Enttäuschung bei Nichtaufstellung sei ähnlich, „aber Frauen verstehen es besser, wenn man ihnen die Gründe erklärt“. Für die

FÜR DIE HERZEN DER STADT INS HERZ DER STADT

Ihr kardiologisches Versorgungszentrum in Altona und St. Georg



Medizinisches Versorgungszentrum
PROF. MATHEY, PROF. SCHOER



Asklepios Klinik St. Georg

Haus K • 1. OG

Lohmühlenstraße 5 • 20099 Hamburg

www.herz-hh.de

zweite Halbzeit gegen Eimsbüttel hatte er wenig Gründe, etwas an der Aufstellung zu ändern. Und die Mädels danken es ihm: Direkt nach dem Anpfiff schweißt wieder Diana die Kugel humorlos von der Strafraumkante links unten ins Netz ein, die erneute Führung. Und wieder großer Jubel bei den Fans mit den Bannern.

Unter ihnen steht auch Lena Stuhlmacher. Die ist eigentlich Spielerin, vor etwas mehr als einem Jahr ist sie ins Team gekommen, nach dem Big Bang. Sie kommt aus dem Hamburger Westen, hat dann einen Umweg über Flens-

burg und Bergedorf genommen, bevor sie in Altona angekommen ist. Sie ist 31 und gerade verletzt, da verschieben sich die Rollen. Sie sieht sich unter den vielen Jungen als Sparringspartnerin für die Hochbegabten im Team, „da sind einige dabei, die zumindest halbprofessionell spielen können“, sagt sie. Als Entwicklungshelferin. Und ist eine, die Verantwortung übernimmt, sie ist Schriftwartin bei der AFM, „man kann sich ja nicht immer wegducken, wenn der Verein einen braucht“.

Und wir von *dreiundneunzig* brauchen sie ja auch: Lena schreibt bei uns, auch

in diesem Heft, über Aktuelles beim Frauenteam (siehe Seite 25).

Für sie ist Altona auch eine Sache der Passform. Als sie nach dem Studium zurück nach Hamburg gezogen ist, mangels anderweitigem Wohnraum nach Bergedorf, hat sie im Südosten keinen Verein gefunden, in dem sie sich mit ihrem Werten aufgehoben fühlte. Seit einem Jahr ist Lena wieder im Westen und glücklich, die geringelten Stutzen tragen zu dürfen. Der AFC passt zu ihr. Und sie kämpft für die Sichtbarkeit der Deerns, im Verein und darüber hinaus.

Auf dem Platz wird es auch langsam zum Kampf, die bis dahin überragende Innenverteidigerin Lotti Gowitzke kann nicht mehr und muss raus. Luca bringt die letzten beiden Spielerinnen auf der Bank in Minute 70. „War nicht so clever“, sagt der Coach, „da haben wir uns die Möglichkeit genommen, noch reagieren zu können.“ Also müssen es die Spielerinnen selbst regeln. Romy Kuhr macht ihren Fehler aus der ersten Hälfte mit drei Superparaden mehrfach wett, Finnja Lesny lässt sich nicht nur in die Abwehr zurückfallen und räumt alles ab, sondern besorgt drei Minuten vor dem Ende das 3:1, indem sie den Ball aus 35 Metern über die Eimsbütteler Goali lupft, die zu weit vor dem Tor steht.

Das war ein „sehr gutes“ (Luca), ein „grandioses“ (Lena), ein „mehr als

okayes“ (Romy) Comeback in der Landesliga. Aber Luca Seyfert sagt, was Trainer so sagen müssen: Drei Punkte auf dem Weg zum Klassenerhalt, denn das ist das Ziel, alles andere ist Bonus.

Eine Woche später gewinnt sein Team mit 4:0 bei Komet Blankenese und spielt am ersten Oktoberwochenende 1:1 beim punkt- und torgleichen SC Eilbek. Trotz des Ausfalls von Diana Garrido Pires, trotz der Verletzung von Romy Kuhr nach einer halben Stunde. „Und wir waren trotzdem deutlich besser“, sagt Romy, deren Schwester Lily im Sturm spielt, „ich ärgere mich tierisch über das Unentschieden.“ Die Deerns des AFC sind Zweite nach drei Spieltagen, und Romy sagt, dass sie nicht viel hält von der Tiefstapelei. „Wir haben einen super Kader, keiner in dieser Liga spielt besseren Fußball als wir“, sagt sie. „Ich weiß wirklich nicht, warum wir die ganze Zeit nur von Klassenerhalt reden.“

Na ja. Man kann so eine Klasse ja auch nach oben verlassen. Und wenn man 18 ist, darf man sogar laut drüber nachdenken.

**Das nächste Spiel der
1. Frauen: Sonntag,
12. Oktober, gegen den
SC Concordia.**

**Anpfiff ist um 11.30 Uhr an der
Baurstraße, Platz 1.**

DER ENERGIESCHUB ZUM DURCHHALTEN



Probieren Sie unsere
Kaffees jetzt! In ausge-
suchten Märkten erhältlich:



und auf
www.becking-kaffee.de

Becking Kaffee
Hamburger Manufaktur
seit 1928

Becking AG
Leverkusenstr. 31
22761 Hamburg
Geöffnet:
Mo-Fr 8-18 Uhr



Der „Kicker“ zählt **RICHARD GOLZ** zu den Top-10-Elfmeterkillern der Bundesliga. 13 Strafstöße hielt er in seiner Profikarriere. Etwa am 6. Spieltag im Jahr 1999. Bielefelds Bruno Labbadia wird zu Boden gerissen, tritt selbst an – und scheitert am damaligen Keeper des SC Freiburg und heutigen Berater von Altona 93. Was ein beliebtes Vorurteil schon bestätigt, nämlich:

„Der Gefoulte soll nicht selbst schießen“

Richard Golz: Ich habe eine moderne These dazu.

dreiundneunzig: Wir sind gespannt.

Zwei Drittel, vielleicht sogar drei Viertel der Elfmeter heutzutage sind aus meiner Sicht geschunden. Weil Fußball ein Fernsichtssport geworden ist und du dich im Zweifel lieber hinschmeißt als aufs Tor zu schießen.

Demnach ist der Gefoulte in der Mehrzahl der Fälle gar kein Gefoulter.

So gucke ich als Ex-Torwartprofi drauf. Ich beobachte Bewegungen, die mir sagen: Der will nicht das Tor schießen,

der sucht den Kontakt. Der vermeintlich Gefoulte darf den Elfmeter schon deshalb nicht schießen, weil du ihn nicht dafür belohnen darfst. Wer Kontakte sucht, soll in den Swingerclub gehen, aber nicht Elfmeter schießen.

Wer macht denn sowas?

Ich nenne keine Namen.

Och bitte!

Nein.

Der Spruch meint: Der Gefoulte ist zu aufgewühlt, der wird mit höherer Wahrscheinlichkeit verschießen.

Das ist statistisch geprüft worden. Es ist Quatsch, dass die Gefoulten häufiger verschießen als die anderen.

Als du Torwart warst, hat das für dich einen Unterschied gemacht, ob der – vermeintlich – Gefoulte schießt?

Du hast einen gewissen Hass, wenn du das Gefühl hast: Das war kein Foul und jetzt schießt der auch noch! Aber das ist nicht förderlich, wenn man dadurch Konzentration verliert.

Spricht dafür, den Gefoulten schießen zu lassen, weil er den Torwart damit provoziert.

Schon. Jedenfalls geht's genau darum: den Gegner aus dem Konzept bringen. Es gibt ja so Spielchen. Der Torwart geht vor zum Ball, legt ihn noch mal woanders hin, so Sachen. Du willst, dass der Schütze anfängt, nachzudenken.

Es gibt auch berechnete Elfmeter. Da wurde hingelangt, der Gefoulte humpelt. Gute Idee, dann selbst zu schießen?

Also, wenn er tatsächlich antritt, spricht es für die These, dass er nicht so hart getroffen wurde. Aber wenn du Schmerzen hast, solltest du nicht antreten.

Wenn deine Mannschaft einen Elfmeter hatte, hattest du ein Gefühl dafür, wer schießen sollte und wer nicht?

Manchmal. Wenn einer kurz vorher eingewechselt wurde, so der Typ Mittelstürmer, der lange nicht getroffen hat, der will sich Selbstvertrauen holen, geht zum Ball und du denkst: Nein, bitte nicht. Oder einer macht ein schlechtes Spiel und denkt, er kann das noch retten, indem er den Elfer versenkt, da denkst du auch: bitte nicht.

Wer macht denn sowas?

Ich nenne keine Namen.

Jetzt aber mal, bitte!

Nein.

Na gut. Bist du ein Verfechter des Stammschützen?

Es sollte einen kleinen Kreis geben von zwei oder drei Leuten, die das untereinander ausmachen. Wenn aber einer das letzte Mal traf und ein gutes Spiel gemacht hat, dann muss er auch wieder schießen. The trend is your friend.

WAS GEHT BEI DER ZWOTEN? von Sven Taucke



Hurra, das erste Siegerfoto dieser Landesliga-saison. Am Donnerstag hatten die Jungs im Pokal beim Kreisligisten Alsterbrüder II 1:0 gewonnen, nun wurden drei wichtige Punkte im Abstiegs-kampf eingefahren.

Es hat gedauert bis zum ersten Dreier. Bis zum achten Spieltag. Im Heimspiel gegen Nienstedten zeigte die U23 am vergangenen Sonntag die reifste Saisonleistung. Nach Banyan Max Lyons 1:0 in der 16. Minute hatten die Jungs während Nienstedter Drangphasen zwar auch Glück, verteidigten aber über die komplette Spielzeit konsequent und konnten auch in schwierigen Situationen gute Akzente nach vorne setzen. Tatsächlich wurde alles, was an guten Ansätzen in den bisherigen Partien zu sehen war, endlich konsequent ausgespielt. Schließlich brach Nienstedten nach einem Platzverweis in der 80. Minute ein. Aus einem 1:0 wurde so ein 4:0, welches im Abstiegskampf Gold wert ist.

Das gestrige Spiel beim Tabellenvorletzten HSV III fand nach Redaktionsschluss statt.

UND WAS BEI DEN FRAUEN? von der Spielerin Lena Stuhlmacher

Im dritten Saisonspiel gegen Eilbek 2 trafen sich die Tabellenzweiten mit gleicher Punkt- und Toranzahl. Einzig das A in Altona sorgte für die Tabellenposition über Eilbek. Das Spiel startete schwungvoll und offensiv-orientiert. Viele Torschüsse und Ecken in den ersten 30 Minuten – leider ohne Belohnung. Eilbek nutzte eine ihrer ersten Chancen und ging 1:0 in Führung. Erst in der 81. Minute konnten wir durch ein Tor durch Sam den Ausgleich erzielen. Die Schlussphase wurde noch einmal stürmisch auf beiden Seiten. Ein Siegtor gelang keiner Mannschaft.

Beim nächsten Spiel am 12. Oktober um 11.30 Uhr an der Baurstraße gibt es die nächste Chance auf drei Punkte gegen die 1. Frauen von Concordia.



Durch ein 1:1 in Eilbek stehen die 1. Frauen auf dem zweiten Tabellenplatz



**Dir ist wichtig,
dass dein Job ein
Heimspiel ist?**

Spiele für unser Team als Lokführer:in, Elektroniker:in, Mechatroniker:in oder Zugverkehrssteuerer (w/m/d) – Quereinstieg und Ausbildung möglich.



Jetzt bewerben unter:
db.jobs/sbahn-jobs-hh

Was ist dir wichtig?



Ruhrstraße 11a · 22761 Hamburg
www.toerber-architektur.de
info@toerber-architektur.de
T +49.40.39 90 63 18 · +49.179.471 53 55

**FÜR FANS, DIE NICHT NUR
IM STADION GLÄNZEN
WOLLEN.**

Lernen Sie unsere Prophylaxe kennen.



**SCHAUMSTOFF
LÜBKE** SCHAUMSTOFF SCHWESTERN



Made in Hamburg!

**Polster, Matratzen, Schaumstoff-
Zuschnitte in jedem Maß!**

- Boots-/ Caravan-/ und Campingpolster
- Stuhl-/ und Bankauflagen • Spielpolster
- Sofas und Wohnlandschaften u.v.m.

Jetzt: Schnackenburgallee 13
22525 Hamburg • Tel.: 040 - 98 26 15 55
schaumstoff-luebke.de




meat 2000

IHR EXPERTE FÜR RINDFLEISCH

Seit über 40 Jahren beliefern wir dank hervorragender internationaler Kontakte den europäischen Markt mit Qualitätsfleisch weltweiter Herkunft.

Seit unserer Firmengründung im Jahr 1981 importieren wir als Fleischlieferant hochwertiges Qualitätsfleisch aus weltweiten Herkunftsländern in den deutschen Markt und gehören zu den führenden Südamerikagroßhändlern. Mit unseren Top-Kontakten in Argentinien, Brasilien, Chile oder Uruguay verbindet uns eine langjährige Partnerschaft, Erfahrung und Expertise, die wir als etabliertes Importunternehmen dem deutschen Handel zur Verfügung stellen.

Vertriebsbüro Köln Tel: +49 2203 36 86 10
Vertriebsbüro Hamburg Tel: +49 40 23 50 80

www.meat2000.de

Ein Unternehmen der heristo-Gruppe

[illegible]

CROWDFUNDING ERMÖGLICHT 3. AUFLAGE VON AJK-FOTOBAND



In den vergangenen beiden Ausgaben zeigten wir analoge Aufnahmen von der AJK, die dem Fotoband „Altona Analog“ entnommen waren. Auch das Fußballmagazin „11 Freunde“ berichtete darüber und bezeichnete das Buch als „spektakulär“. Resultat: Nun sind die ersten beiden Auflagen vergriffen. Aber es könnte eine dritte geben. Derzeit hat der Fotograf Florian Renz eine Crowdfunding-Kampagne laufen.

Noch bis zum 20. November können Interessierte einen Betrag von 20 € hinterlegen. Vom Kaufpreis gehen 1,07 € an die Fußballjugend von Altona 93. Wenn das Ziel von Renz erreicht wird, lässt er eine weitere Auflage drucken. Wird das Ziel verfehlt, gibt's das Geld zurück. Also kein Risiko. Mehr Infos auf florian-renz.de/altona93analog.

KLIMANEUTRALITÄT 2040? STIMMEN AUS DEM FUßBALL

Bis morgen stimmen Wähler*innen ab, ob sie den Zukunftsentscheid befürworten. Die Initiator*innen möchten Hamburg schon 2040 klimaneutral machen, fünf Jahre früher als bislang vom Senat geplant.

Zu den Unterstützer*innen des Volksentscheids gehören der FC St. Pauli, TV-Produzent Reinhold Beckmann, Gewerkschaften und zahlreiche Umweltschutzverbände. Gegen Hamburgs Klimaneutralität schon 2040 sprechen sich viele Wirtschaftsverbände und Vertreter von SPD, CDU und FDP aus – und auch Christian Okun, der Präsident des Hamburger Fußball-Verbandes.

Das ist bemerkenswert, weil der Deutsche Fußball-Bund seinerseits die Ziele von „Sports for Climate Action“ mitträgt. Die UN-Initiative verpflichtet die Unterzeichner, den eigenen Klimagas-Ausstoß bis 2040 auf null zu senken. Kürzlich machte DFB-Presseschef Steffen Simon den eigenen Anspruch deutlich: „Wir sind dafür verantwortlich, dass zukünftige Generationen auch noch Fußball spielen können.“ Wahlberechtigte können morgen, am 12. Oktober, noch in 185 Wahllokalen in Hamburg abstimmen.

Hautnah an der Elbe!



Quirlich – Gut und günstig!
Direkt an der Großen Elbstraße!

Sie finden uns dort, wo der Fisch am besten schmeckt: von Fischhändlern umgeben, direkt in der Fischmarkthalle. Hier wird der frische Fisch traditionell oder mediterrän auf natürliche Art zubereitet und serviert. Die bunte Mischung von Gästen und die offene Küche garantieren eine lebendige Atmosphäre und das Essen ein tolles Geschmackserlebnis. Das Angebot reicht vom besten Fischbrat über den Hamburger Panierbrat bis zu Hummern.

Fischsuppe mit Fischlücken .. 4,50	Hamburger Backfisch mit warmen Kartoffelsalat und Remouladensauce .. 9,50
Seelachsfilet mit warmen Kartoffelsalat .. 2,50	Fischsteller mit verschiedenen Fischen und Salat oder Gemüsen .. 17,50
Hamburger Fanneisch, Sensaience, Blattspinat und Bratkartoffeln .. 9,50	

Profis für alle Baustoffe!

- Bauen
- Sanieren
- Renovieren



HH-Volkspark • Winsberggring 7 • ☎ 040 / 853909-0

www.luchau.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

HERAUSGEBER
Altonaer Fussball
Club von 1893 e.V.
Baurstraße 9, 22605
Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE

040/535 470 41
presse@altona93.de

VISDP

V.I.S.D.F.
Philipp Markhardt

DRUCK

DRUCK
RESET ST. PAULI

REDAKTIONSTEAM

REDAKTIONSTEAM
Philipp Markhardt,
Sven Taucke, Stephan
Bartels, Jan Stöver,
Horst Schröder, Florian
Tropp, David Schuma-
cher, Lena Stuhlmacher

EDITORIAL DESIGN

EDITORIAL DEL
Max Schmeling

FOTOS

Schrotti, Oskar Ritter,
Sven Taucke

UNSER KOLUMNIST JOHANNES STAHL HAT EIN FAIBLE FÜR SCHRÄGE BOLZPLÄTZE. UND SCHRÄGE GESPRÄCHE. HIER BRINGT ER BEIDES ZUSAMMEN

Platzwart gesucht (m/w/d)

Habt ihr eigentlich inzwischen Ersatz für Jürgen?

Hör mir bloß auf! Wir hatten sieben Bewerbungen. Fünf konntest du gleich in die Tonne kloppen: handschriftlich, auf kariertem Papier. Die Nummer.

Au Backe.

Einer war zu gut, um wahr zu sein. Er hat einen eigenen Aufsitzrasenmäher, gelernter Gartenbauer. Kennt sich mit Bambus-Rhizomen aus. Hat selber aktiv gespielt, Niedersachsenauswahl, war mal Co-Trainer bei Teutonia.

Hamburg?
Uelzen.

OK. Wo ist der Haken?

Das Ding ist: Gerd aus dem Vorstand ist über drei Ecken mit seiner Schwester bekannt und was man so hört, ist der Typ Quartalssäufer. Wenn er rollig ist, soll er in der Nachbarschaft mit seinem Mäher rumfahren und Jagd auf Hunde und kleine Kinder machen.

Vom Regen in die Traufe.

Das sach' ich dir. Ich war kurz davor zu sagen: Dann mach ich das wieder.

Kannst du nicht bringen, dann steigt dir Saskia aufs Dach.

(nickt schwermütig) I tell you!

Und die andere Bewerbung?

Alles soweit in Ordnung. Lebenslauf, An-



Bienenbüttel, 17. Juni 2025

schreiben, Zeugnis vom letzten Arbeitgeber. Aber?

Transperson.

Und? Hattet ihr doch so ausgeschrieben: männlich, weiblich, divers!

Ja, schon!

Müsst ihr machen. Ihr könnt sonst verklagt werden, glaub ich.

Gerd will alle Ämter niederlegen.

Und? Dass der Typ ein Vollpfosten ist, ist ja nun hinlänglich bekannt.

(kleinlaut) Ja, schon.

Aber?

Wir gewinnen einen diversen Platzwart und können gleich diverse Posten neu besetzen, wenn du verstehst, was ich meine.

Wir brauchen einen neuen Stellvertreter, einen Festausschussvorsitzenden und einen Torwarttrainer.

(singt) For the times they are a-changing.

Ja, denk ich auch. Ist dann eben so.

PAUSE

Was anderes: Hast du noch Kontakt zu dem Typen, der günstig an Zäune kommt? Wir müssen da langsam mal ran, weil die von der Stadt Druck machen.

Ja, hab ich. René heißt der. Hast du was zu schreiben?



HANSEATICUM

mehr als 60 Jahre Erfahrung

OP-ZENTRUM FÜR HAND UND FUSS,
ORTHOPÄDISCHE- UND PLASTISCHE CHIRURGIE

60 Jahre
chirurgische
Expertise in dritte
Generation

NUTZEN SIE UNSERE ONLINE-REZEPTION!

HANSEATICUM-WEST



Jürgen-Töpfer-Straße 46
22763 Hamburg



info@hanseaticum-west.de



www.hanseaticum.de/orthopädie

Individuelle und umfassende Beratung ✓

Maßgeschneidertes Behandlungskonzept ✓

Qualifizierte Fachärzte, modernste Technik ✓

TRADITION TRIFFT INNOVATION





ACHTUNG, STRAUCHELNDE U23!

Endlich mal wieder ein Hamburger Verein! Nur schade, dass die Gastgeber des kommenden Wochenendes nicht „nebenan“ auf St. Pauli spielen, sondern im Edmund-Plambeck-Stadion zu Norderstedt. Somit geht es nicht mit dem Fahrrad zum Hochbunker, sondern mit der U1 zum Bahnhof Garstedt. Im Stadion an der Ochsenzoller Straße 62 trägt auch Eintracht Norderstedt, der eigentliche Hausherr, seine Heimspiele aus. Insgesamt hat das Stadion eine Kapazität von 5068 Zuschauern, sodass genügend Platz sein sollte. 1320 Sitzplätze befinden sich auf der überdachten Haupttribüne.

Die U23 des FC St. Pauli steht derzeit mit sechs Punkten auf dem 18. Tabellenplatz. Das hat bereits die sportliche Leitung des Bundesligisten alarmiert. Eine „schwierige Situation“ erkannte der Geschäftsführer Sport, Andreas Bornemann. Von einer „misslichen Lage“ sprach Profi-Trainer Alexander Blessin. Um Nachwuchskräfte weiterzubilden und länger verletzte Profis mit Spiel-

praxis zu versorgen, ist ein Verbleib in der Regionalliga erklärtes Ziel. Die strengen Worte scheinen zu fruchten. Ein 1:1 erkämpfte die U23 gegen Kickers Emden am 1. Oktober. Das für das letzte Wochenende geplante Duell mit dem VfB Oldenburg wurde verschoben.

So hat es der AFC als 13. der Regionalliga mit einem gefährlichen Gegner zu tun. (Interims-)Trainer Karsten Neutzel benötigt dringend einen Dreier. Bereits jetzt fehlen vier Zähler auf den letzten AFC-Gegner BW Lohne, der allerdings zwei Spiele mehr bestritten hat. Möge die Aufholjagd der Braun-Weißen also nicht unbedingt schon am 19. Oktober beginnen.

19.10.25
14:00 UHR
EDMUND-PLAMBECK-STADION

WIR BEWEGEN. - ALTONA 93.

VEREINBARE
EINEN TERMIN!

PHYSIOTHERAPIE

OSTEOPATHIE

TRAINING

 **corpus as** gmbh

Bewegung | Therapie | Mental | Ernährung



www.corpus-as.de

mail@corpus-as.de



FÜR EUCH IN TOPFORM!



STOLZER PARTNER
VON



PILSGESCHMACK OHNE SCHNICKSCHNACK.